



# Newsletter 08/2010

Vom 16. April  
der EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz e.V.

---

## Themen:

- **Aktuelles**
  - Termine
  - Seminarangebot: Thermographie/Blower-Door
  - Innovationen aus Rheinland-Pfalz - Pionierprojekt des Unternehmens juwi
  - Aufruf zur Teilnahme: Online-Ideenaustausch zum "Umweltcluster RLP" gestartet
  - Jährliche Investitionen durch Erneuerbare Energien verdoppeln sich bis 2020 / Erneuerbare werden tragende Säule der deutschen Wirtschaft
  - Einheitlicher Herkunftsnachweis für Biogas im Erdgasnetz
  - Einweihung Photovoltaikanlage Hasborn/Niederöfflingen
  - Kurz gemeldet aus Rheinland-Pfalz

## Aktuelles

### Termine

#### **Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS) am 27. April 2010**

Am Dienstag, 27. April 2010 findet von 9.00 bis ca. 16.30 Uhr die Kooperationsveranstaltung „Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS)“ - Mit weniger Rohstoff- und Energieeinsatz mehr erreichen – Make more with less! in Birkenfeld statt.

Die Durchführung obliegt dem Kompetenznetzwerk Umwelttechnik Rheinland-Pfalz am Umwelt-Campus Birkenfeld der Fachhochschule Trier und der SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH.

Weiter Informationen stehen auf <http://www.sam-rlp.de/> unter der Rubrik „Seminare“ bereit.

#### **RWE Wärmepumpen-Beratertag am 29. April 2010**

Am 29. April findet von 10.00 bis 18.00 Uhr der RWE Wärmepumpen-Beratertag im Schulungszentrum für Wärmepumpen- und Klimatechnik in Saffig statt.

Themen des Tages sollen energiesparendes Bauen und Wohnen, Förderprogramme, Erdwärmenutzung, die Energieeinsparverordnung 2009 als auch die Einsatzbereiche der Wärmepumpe im Neubau und bei Modernisierungen sein.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [www.rwe.de/beratertag](http://www.rwe.de/beratertag). Sollten Sie mit Ihrer PLZ nicht weitergeleitet werden, dann versuchen Sie es bitte mit der PLZ 56648 (Saffig).

Daneben findet eine OIE Wärmepumpen-Aktionswoche vom 17.04.2010 bis zum 02.05.2010 statt. Weiterführendes dazu können Sie folgender Internetseite entnehmen: [www.oie-ag.de/beratertag](http://www.oie-ag.de/beratertag)

#### **Fachtagung Kraft-Wärme-Kopplung am 5. Mai 2010**

In Mainz veranstaltet das IWO am 5. Mai 2010 von 10.00 – 17.00 Uhr in Kooperation mit dem Verband für Energiehandel Südwest-Mitte e.V. (VEH), dem Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz e.V. (LDEW) und dem Fachverband Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik Rheinland-Rheinhessen eine Fachtagung zum Thema Kraft-Wärme-Kopplung. Weitere Informationen erhalten Sie unter [http://www.iwo.de/index\\_iwo\\_website.jsp](http://www.iwo.de/index_iwo_website.jsp).

#### **3. Tagung Zukunft SolarArchitektur am 6. Mai 2010**

Die 3.Tagung Zukunft SolarArchitektur im ZDF-Konferenzzentrum Mainz ist eine gemeinsame Veranstaltung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz.

Am 6. Mai 2010 werden die Teilnehmer ab 9.30 Uhr empfangen und um 10 Uhr wird die Veranstaltung durch den Präsidenten der Architektenkammer RLP, Stefan Musil, eröffnet. Anschließend referiert Margit Conrad, Umweltministerin des Landes Rheinland-Pfalz, über „Gebäude als Kraftwerk – eine Herausforderung für Architekten“.

„Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Solarenergie für die Zukunft“ und „Architektonische Strategien klimagerechten Bauens“ sind Themen weiterer Vorträge. Vor der Mittagspause gibt es eine Gesprächsrunde mit den Referenten.

Der Nachmittag beginnt mit dem Thema „Auf dem Weg zum Nullenergiegebäude – Chancen für die Solarenergie“. Folgend wird über „ClimaDesign – ganzheitliches Planen und nachhaltiges Bauen“ berichtet. Im Anschluss wird die „Neue Stadtbücherei Augsburg“ vorgestellt. Über „Kompromisse statt Kontroversen: Energieeffizienz und Denkmalschutz“ sowie „Sonne, Wind, Luft“ wird ebenfalls referiert.

Der letzte Vortrag „Mehr Sonne“ des Hauptgeschäftsführers der Architektenkammer RLP, Dr. Michael E. Coridaß, beginnt um 16.45 h. Anschließend ist zum Ausklang mit Umtrunk geladen.

Parallel zur Veranstaltung wird die Ausstellung „Europäischer Preis: Gebäudeintegrierte Photovoltaik“ im Foyer des ZDF-Konferenzentrums gezeigt.

Weiterführende Informationen, Organisatorisches sowie den Flyer zur Veranstaltung finden Sie auf der Seite der Architektenkammer RLP unter folgendem Link: [http://www.diearchitekten.org/?uid=5bfddfc1fbd50af624b5b662d662cb6f&id=termine\\_seminare&sid=2342](http://www.diearchitekten.org/?uid=5bfddfc1fbd50af624b5b662d662cb6f&id=termine_seminare&sid=2342)

[Quelle: Architektenkammer RLP]

## **Woche der Sonne vom 1. bis 9. Mai 2010**

Solarbegeisterte können sich auch in diesem Jahr vom 1. bis 9. Mai mit eigenen Veranstaltungen an der Woche der Sonne beteiligen. Die Solarkampagne wird 2010 bereits zum vierten Mal vom Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar) als zentrales Ereignis zum Start der Solarsaison organisiert. Ziel der bundesweiten Kampagne ist es, das öffentliche Interesse für die Solarenergie zu steigern und allen Interessierten die Gelegenheit zu geben, sich auf den vielfältigen Veranstaltungen vor Ort über die Möglichkeiten der privaten Nutzung der Sonnenenergie und die Chancen einer solaren Energieversorgung zu informieren.

Das Konzept ist denkbar einfach: Egal ob Handwerker, Kommune, Solarinitiative, Bank oder Energieberater, jeder, der in der Aktionswoche vom 1. bis 9. Mai eine Veranstaltung zum Thema Solarenergie durchführt, kann sich als Veranstalter registrieren und damit an der Woche der Sonne teilnehmen. Jeder, der vor Ort im Rahmen der Woche der Sonne eine Solarveranstaltung durchführt, erhält die kostenlosen Aktionszeitungen und ein Aktionspaket, mit denen er herstellerneutral über die Vorteile der Solarenergie informieren kann. Dazu gibt es Tipps zur Veranstaltungsplanung und zur Durchführung erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit mit

Musterpresstexten und Checklisten zu gelungener Pressearbeit. Ob Tage der offenen Tür, Solarfeste, Vortragsveranstaltungen oder Solarberatertage – der Kreativität der Akteure sind bei der Planung ihrer Veranstaltung keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen zu Deutschlands größter Solarkampagne sowie die Möglichkeit zur Registrierung und Veranstaltungsanmeldung finden Sie unter [www.woche-der-sonne.de](http://www.woche-der-sonne.de).

[Quelle: Ankündigung des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e. V., 18. März 2010]

## **Seminarangebot: Thermographie/Blower-Door**

Die Landesenergieagentur Rheinland-Pfalz (EOR) vermittelt im Rahmen des Seminars „Thermographie/Blower-Door“ am 20. und 21. April 2010 theoretische Grundlagenkenntnisse und schult durch praktische Anwendungsübungen.

Mit der Thermographie als flächige und bildgebende Temperaturmessung lassen sich Energieverluste und energetische Schwachpunkte von Gebäuden erkennen und überzeugend bildlich darstellen.

Die Blower-Door-Messung ist eine Methode zur Dichtheitsprüfung von Gebäuden. Ergänzend können beide Methoden zusammen angewandt werden, um eine umfassende Aussage zum Zustand der Gebäudehülle zu treffen und diese im Rahmen der Qualitätssicherung anschaulich zu dokumentieren.

Angaben zu den Terminen und Konditionen des zweitägigen Seminars finden Sie auf der Internetseite - [www.eor.de/weiterbildung.html](http://www.eor.de/weiterbildung.html) .

EOR-Mitgliedern bieten wir die Seminare zu einem günstigeren Preis an. Wir weisen darauf hin, dass wir Bildungsprämien-Gutscheine annehmen, welche aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert werden - [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info) -. Ab September 2010 bietet die EOR voraussichtlich das 10-tägige Seminar zum „Zertifizierten Passivhausplaner“ an.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns freuen, Sie zu unseren Seminaren begrüßen zu dürfen.

## **Innovationen aus Rheinland-Pfalz - Pionierprojekt des Unternehmens juwi**

„Regenerativstrom, ortsnah erzeugt, versorgt zu wettbewerbsfähigen Preisen eine Kommune. Dieses Pionierprojekt, in Wörrstadt erstmalig realisiert, hat Signalcharakter“, stellte Umweltministerin Margit Conrad bei einem Besuch im Rahmen ihrer Besuchsreihe „Energie schafft Arbeit: Innovationen aus Rheinland-Pfalz“ am Firmensitz des Unternehmens juwi in Wörrstadt fest. juwi, das weltweit tätige rheinland-pfälzische Unternehmen für Projektentwicklung bei Erneuerbaren Energien, stellte bei dem Besuch der Ministerin sein neues Produkt „Regionaler Windstrom für Kommunen“ vor. Mit der Verbandsgemeinde Wörrstadt wird das Modell erprobt. Bundes-

weit können Städte und Gemeinden nach diesem Modell vor Ort erzeugten Windstrom zu wettbewerbsfähigen Preisen nutzen.

Conrad: „Windkraft ist in Deutschland die leistungsfähigste und kostengünstigste erneuerbare Energie. Das von juwi entwickelte Konzept nutzt Regenerativstrom über Direktvermarktung, der nicht nach dem Erneuerbaren Energien-Gesetz (EEG) gefördert wird. Damit wird die EEG-Umlage entlastet. Die Hauptbotschaft aber ist: Beginnend mit kostengünstigem Windstrom werden Erneuerbare Energien zunehmend wettbewerbsfähig zu herkömmlichem Strom. Vor allem ermöglichen sie langfristig stabile Strompreise. Denn im Gegensatz zu den fossilen Brennstoffen kennt Wind keine Preissteigerungen.“

Seit Januar 2010 versorgt der Wörrstädter juwi-Windpark einen Teil der Verbandsgemeinde mit Windstrom; im Januar 2011 sollen weitere hinzu kommen. juwi hatte sich dazu an der Ausschreibung der Stromlieferverträge in der Verbandsgemeinde Wörrstadt gemeinsam mit dem Partner Elektrizitätswerke Schönau (EWS) beteiligt und ein Ökostrom-Angebot offeriert, das ohne Förderung Wettbewerbsfähigkeit zu herkömmlich erzeugtem Strom ermöglicht. Rechtliche Voraussetzung für dieses Konzept ist, dass die jeweiligen Windenergieanlagen eine Nennleistung von 2 Megawatt nicht überschreiten und der Strom von den Letztverbrauchern im räumlichen Zusammenhang zu den Anlagen entnommen wird.

„Wir treten in einigen Gemeinden jetzt auch als Stromanbieter auf, weil wir ein Zeichen für die vielen Vorteile einer auf erneuerbaren Ressourcen basierenden regionalen Energiewirtschaft setzen wollen. Kommunen, in denen wir Windenergie-Anlagen errichten, bieten wir einen Teil des Stroms aus diesen neuen Windrädern signifikant günstiger an als das bisherige Preisniveau. Wir zeigen damit, dass Strom aus modernen und leistungsstarken Windkraftanlagen schon heute wettbewerbsfähig ist. Wenn die Menschen vor Ort spüren, dass sie von der Windenergie ganz konkret und direkt profitieren, steigert das die Akzeptanz der Windenergie enorm“, betonte juwi-Vorstand Fred Jung.

„Die energiepolitische Herausforderung besteht darin, den kostengünstigen Windstrom möglichst zügig in die Direktvermarktung zu überführen. Damit soll möglichst vielen Verbrauchern CO<sub>2</sub>-freien Strom, der von den Entwicklungen der Fossilenergiepreise nicht berührt ist, preisgünstig zur Verfügung gestellt werden“, so Ministerin Conrad. „Das Konzept Kommunalstrom ist hierzu ein Einstieg. Preiswerter Bürgerstrom und kostengünstiger Industriestrom müssen die weiteren Bausteine in der Konzeptentwicklung sein, damit allen Verbrauchern die Vorteile der erneuerbaren Energien zukommen.“

Die derzeitige Regelung des Stromsteuergesetzes mit der Begrenzung der Nennleistung der Stromerzeugungsanlagen auf 2 Megawatt erweise sich für dieses Modell auf Grund der technologischen Entwicklung aber als nicht mehr zeitgemäß, stellt Ministerin Conrad fest. „Die Umsetzung solcher Konzepte bietet große Chancen für die Marktintegration der Erneuerbaren Energien sowie für langfristig stabile Strompreise für alle Verbrauchergruppen. Deshalb muss die Bundesregierung das Stromsteuergesetz an den heutigen Stand der Technik anpassen und den räumlichen Zusam-

menhang möglichst großzügig fassen. Andernfalls werden für Energieversorgung und Klimaschutz wegweisende Entwicklungen behindert.“

[Quelle: [http://www.mufv.rlp.de/service/pressemitteilungen/artikel/aktuelles/energie\\_schafft\\_arbeit.html](http://www.mufv.rlp.de/service/pressemitteilungen/artikel/aktuelles/energie_schafft_arbeit.html), Zugriff: 16.04.2010]

## **Aufruf zur Teilnahme: Online-Ideenaustausch zum "Umweltcluster RLP" gestartet**

Das Umwelt- sowie das Wirtschaftsministerium von Rheinland Pfalz haben am 13. April 2010 den Startschuss für den Online-Ideenaustausch zum "Umweltcluster RLP" gegeben. Es handelt sich um eine groß angelegte Umfrage, die sich an rheinland-pfälzische Unternehmen im Bereich Umweltechnologie richtet. Ziel ist es, ein umfassendes Bild der aktuellen Situation der Branche zu erhalten und die Basis für den Aufbau eines "Umweltcluster RLP" zu legen.

Die Unternehmen erhielten hierfür per E-Mail einen von Ministerin Margit Conrad und Minister Hendrik Hering unterzeichneten Brief. Dieser enthält einen personalisierten Link, der zur Teilnahme berechtigt. Wir laden alle Umweltechnologie-Unternehmen ein, sich an der Umfrage zu beteiligen!

Sollte Sie die E-Mail nicht erreicht haben, so können Sie sich durch einen Klick auf den folgenden Link Ihren persönlichen Zugang zur Umfrage "Umweltcluster RLP" zusenden lassen: <https://survey.rolandberger.com/inq/s.app?B=UQnwiO9x>

[Quelle: Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz und Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau RLP]

## **Jährliche Investitionen durch Erneuerbare Energien verdoppeln sich bis 2020 / Erneuerbare werden tragende Säule der deutschen Wirtschaft**

Bis 2020 verdoppeln sich die jährlichen Investitionen durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien auf über 28 Mrd. Euro. Insgesamt investiert die Branche in den nächsten zehn Jahren allein in Deutschland 235 Mrd. Euro in Anlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoffen aus Erneuerbaren Energien. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der Prognos AG, die der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) gemeinsam mit der Agentur für Erneuerbare Energien und der Deutschen Messe AG in Auftrag gegeben hat. Grundlage für die Berechnungen von Prognos sind die Ausbauprognosen der Branche für die Erneuerbaren Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr bis 2020.

„Mit den anstehenden Milliardeninvestitionen im Bereich der Erneuerbaren Energien erhöhen sich Beschäftigung und Wertschöpfung in Deutschland, ohne dabei das Klima zu belasten und Ressourcen zu verschwenden. Voraussetzung für diese positive Entwicklung sind allerdings stabile politische Rahmenbedingungen wie sie im Stromsektor beispielsweise das Erneuerbare-Energien-Gesetz bietet“, erklärt BEE-

Geschäftsführer Björn Klusmann. Auch in den Sektoren Wärme und Verkehr müsse die verlässliche Förderung der Erneuerbaren Energieträger sowie deren umfassende Integration in die Energieversorgung nun zügig vorangebracht werden.

Jens Hobohm, Leiter Energiewirtschaft bei der Prognos AG: „Die Ergebnisse unserer Berechnungen zeigen, dass Erneuerbare Energien in den kommenden Jahren eine immer wichtigere Bedeutung für den Standort Deutschland haben können, wenn die Ausbauprognosen der Branche eintreten.“ Die Investitionen durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien liegen schon heute über denen der konventionellen Strom- und Gasversorger, die nach Angaben des Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft 2009 rund 12,4 Mrd. Euro betragen. Bis 2020 werden die Erneuerbaren Energien auch in Sachen Beschäftigung mit voraussichtlich mindestens 500.000 Arbeitsplätzen andere Schlüsselindustrien wie beispielsweise die Chemiebranche deutlich übertreffen.

Die Ergebnisse des Kurzgutachtens „Investitionen durch den Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland“ finden Sie unter [http://www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/100414\\_Prognos-Studie\\_Investitionsvolumen\\_BEE-Ausbauprognose\\_final.pdf](http://www.unendlich-viel-energie.de/uploads/media/100414_Prognos-Studie_Investitionsvolumen_BEE-Ausbauprognose_final.pdf).

[Quelle: <http://www.unendlich-viel-energie.de/de/detailansicht/article/224/jaehrliche-investitionen-durch-erneuerbare-energien-verdoppeln-sich-bis-2020-erneuerbare-werden-tr.html>, Zugriff: 16.04.2010]

## **Einheitlicher Herkunftsnachweis für Biogas im Erdgasnetz**

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) baut zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft ein bundesweites Biogasregister auf. Es wird einen branchenübergreifenden Standard zur Dokumentation der unterschiedlichen Eigenschaften von aufbereitetem Biogas im Erdgasnetz (Biomethan, Bioerdgas) einführen und so die Vermarktung erleichtern. Das "Biogasregister Deutschland" wird voraussichtlich Mitte 2010 gestartet.

Mit Hilfe des Biogasregisters können Produzenten, Händler und Anwender dokumentieren, welche Art von Biogas sie anbieten oder verwenden, wie viel davon ins Erdgasnetz eingespeist und wie viel entnommen wird. Biogas wird in Deutschland je nach Herkunft und Verwendung unterschiedlich geregelt und gefördert, unter anderem durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz und das Biokraftstoffquotengesetz. Wer Biogas im Rahmen dieser Gesetze nutzt, hat Anspruch auf besondere Vergütungen und muss dafür einen Nachweis über die Eigenschaften des Biogases vorlegen. Das Konzept für das Biogasregister hat die dena im Jahr 2009 mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums und im Dialog mit Marktteilnehmern und Experten aus Politik und Wirtschaft entwickelt. Die Realisierung im Jahr 2010 wird von 14 führenden Unternehmen aus der Biogasbranche und der Energiebranche unterstützt.

[Quelle: <http://www.dena.de/de/themen/thema-eg/pressemitteilungen/pressemeldung/biogasregister-kommt-mitte-2010/>, Zugriff: 16.04.2010]

## **Einweihung Photovoltaikanlage Hasborn/Niederöfflingen**

„Rheinland-Pfalz ist ein Land voller Energie. Die Photovoltaikanlage Hasborn-Niederöfflingen steht dafür in besonderer Weise: Sie nutzt die schier unendliche Energie der Sonne, macht unabhängig von Energieimporten, stabilisiert Energiepreise und schafft Arbeitsplätze vor Ort“, stellte Umweltministerin Margit Conrad auf der Einweihungsveranstaltung der größten Freiflächensolaranlage in Rheinland-Pfalz fest. „Mit einer installierten Leistung von rund 12 Megawatt trägt sie zu einer unabhängigen Energieversorgung in Rheinland-Pfalz bei und fördert den Klimaschutz regional und global.“

Sozialministerin Malu Dreyer wies darauf hin, dass mit dieser interkommunalen Photovoltaikanlage zwei wichtige Politikfelder miteinander verbunden würden: die nachhaltige Energieversorgung und die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen.

Der 40 Hektar große Solarpark, der aus jeweils zwei Teilanlagen in Hasborn und in Niederöfflingen besteht, ist ein Gemeinschaftsprojekt der zwei Ortsgemeinden sowie der Verbandsgemeinde Manderscheid, des Investors KGAL GmbH & Co. KG, des Projektentwicklers und Dienstleisters Bürgerservice GmbH und des Photovoltaik-Unternehmens Phoenix Solar AG. Im Rahmen des Projektes sind Arbeitsplätze für ältere Menschen und für Menschen mit Behinderungen entstanden. Hasborn I wurde Ende des Jahres 2008 fertig gestellt und durch die Teilanlage Hasborn II in 2009 erweitert. Die erste Ausbaustufe in Niederöfflingen wurde Ende des Jahres 2009 fertig gestellt und heute mit Niederöfflingen II erweitert. Mit dem Endausbau werden rund 10.900.000 kWh Strom jährlich erzeugt – genug für zirka 2500 Haushalte.

„Mit dieser interkommunalen Photovoltaikanlage wird Sonnenenergie auf ökologisch sinnvolle Art in Strom umgewandelt, gleichzeitig werden hier schwerbehinderte Menschen in einer Integrationsfirma beschäftigt. Das ist absolut zukunftsweisend“, sagte Sozialministerin Malu Dreyer. Sie wies darauf hin, dass Teilhabe verwirklichen, Gleichstellung durchsetzen und Selbstbestimmung ermöglichen die Leitlinien der Landesregierung in ihrer Politik für behinderte Menschen seien. Die Verwirklichung gleichwertiger Lebensbedingungen komme auch und vor allem in der gleichberechtigten Teilhabe am Arbeitsleben zum Ausdruck. Daher habe der weitere Ausbau von Integrationsfirmen mit einem hohen Anteil von schwerbehinderten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Rheinland-Pfalz hohe Priorität, sagte die Ministerin.

[Quelle:

[http://www.mufv.rlp.de/service/pressemeldungen/artikel/aktuelles/einweihung\\_fotovoltaikanlage.html](http://www.mufv.rlp.de/service/pressemeldungen/artikel/aktuelles/einweihung_fotovoltaikanlage.html),

Zugriff: 16.04.2010]

## **Kurz gemeldet aus Rheinland-Pfalz**

### **Ludwigshafen: BASF beteiligt an Forschungsprojekt**

Die BASF aus Ludwigshafen ist an einem Forschungsprojekt beteiligt, das sich zur Forschungsaufgabe gemacht hat aus Kohlenstoff des Kohlenstoffdioxids durch Sonne und Wasser Methanol zu generieren. Erkenntnisse aus anderen Technologien will man sich zu Nutze machen.

[Quelle: Mainzer Rhein-Zeitung – 12.04.2010]

### **Harxheim: Sanierung der Turnhalle**

In Harxheim wird die Turnhalle mit Mitteln des Konjunkturpaketes des Bundes energetisch saniert. Daneben entschied sich der Gemeinderat für ein Beleuchtungskonzept, das aus Haushaltsmitteln finanziert wird. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf rund eine halbe Millionen Euro. Sowohl die Gebäudehülle (Dämmung Dach und Wände, Fensteraustausch) als auch die Anlagentechnik (Heizung mit Solarunterstützung) werden optimiert. Daneben erfolgen auch Verbesserungen im Innenraum und der Gaststätte.

[Quelle: Mainzer Rhein-Zeitung, 19.03.2010]

### **Stromberg: Nutzung von „Naturstrom“**

Die „Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH“ liefert umweltfreundlichen Strom für kommunale Gebäude der Verbandsgemeinde Stromberg. Außerdem wird das Freibad mit einem BHKW und Solarenergie betrieben. Daneben besteht die Möglichkeit Windkraftanlagen in der Verbandsgemeinde aufzustellen bzw. zu erweitern.

[Quelle: Oeffentlicher Anzeiger, 13.04.2010]

### **Mainz: Pelletheizung für Studentenwohnungen**

Das Studierendenwerk Mainz saniert das Wohnheim Münchfeld energetisch. Bereits im März wurde die Pelletheizung in Betrieb genommen. Da es sich aber um eine umfassende Sanierung handelt, bei der die Gebäudehülle optimiert wird (Dämmung, Wärmeschutzverglasung) und neben der Heizung auch weiterer neu anlagentechnischer Komponenten eingebaut werden, können die Bewohner erst in diesem Herbst wieder einziehen.

[Quelle: Die Mainzer Rhein-Zeitung, 31.03.2010]

### **Rockenhausen: Planung einer Biogasanlage**

In Rockenhausen wird eine neue Biogasanlage geplant. Ziel ist es, die Anlage bereits im Jahr 2011 ans Netz zu bringen. Bei einer Präsentation im Stadtrat wurde deutlich, dass bis dahin noch einige Dinge zu prüfen und klären sind.

[Quelle: Die Rheinpfalz – Donnersberger Rundschau, 12.04.2010]